

JAHRESABSCHLUSS

zum 31. Dezember 2003

und Lagebericht für das

Geschäftsjahr 2003

SOZIUS

Pflege- und Betreuungsdienste

Schwerin

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2003**

**SOZIUS Pflege- und Betreuungsdienste
Schwerin**

	2003	2002
	EUR	EUR
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß Pflege-VG	9.042.858,25	8.680.391,93
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	3.005.231,89	2.763.698,97
3. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	578.983,55	535.136,86
4. Erträge aus sonstigen Leistungsentgelten	2.324.610,47	2.422.060,76
5. Erträge aus Zusatzeleitungen nach Pflege VG	33.922,36	10.158,04
5. Sonstige betriebliche Erträge	<u>618.206,67</u>	15.603.813,19
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	9.111.973,46	8.889.491,01
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	<u>2.234.055,84</u>	11.346.029,30
- davon für Altersversorgung EUR 264.570,67		
Vorjahr EUR 203.476,86		
7. Materialaufwand		
a) Lebensmittel	847.618,16	885.840,34
b) Aufwendungen für Zusatzleistungen	310.044,40	339.259,09
c) Wasser, Energie, Brennstoffe	695.361,31	748.872,02
d) Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	<u>1.313.696,94</u>	3.166.720,81
8. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen		56.092,11
9. Steuern, Abgaben, Versicherungen		67.892,29
10. Sachaufwendungen für Hilfs- und Nebenbetriebe		36.600,59
11. Mieten		60.541,62
12. Erträge aus öffentlicher und nicht öffentlicher Förderung von Investitionen		45.575,82
13. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten		879.829,23
14. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten		19.012,53
15. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.329.836,58	1.332.679,42
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	<u>5.964,36</u>	1.335.800,94
16. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung		100.654,22
17. Sonstige ordentliche Aufwendungen		<u>400.561,28</u>
		-60.687,45
18. Zinsen und ähnliche Erträge		78.432,51
19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>6,00</u>
20. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>17.739,06</u>
21. Außerordentliche Erträge		12.799,08
22. Außerordentliche Aufwendungen		113.536,25
23. Weitere Erträge		<u>39.587,75</u>
24. Außerordentliches Ergebnis		<u>-61.149,42</u>
25. Jahresfehlbetrag		<u><u>-43.410,36</u></u>
		<u>81.821,76</u>
		-395.315,86
		205.527,24
		500,27
		<u>-190.288,89</u>
		38.903,88
		15.118,46
		16.704,10
		40.489,52
		<u>-149.799,37</u>

SOZIUS Pflege- und Betreuungsdienste, Schwerin

Anhang für das Geschäftsjahr 2003

I. Allgemeine Angaben

Wir haben den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 nach den Vorschriften der Verordnung über die Rechnungs- und Buchführungspflichten der Pflegeeinrichtungen (Pflege-Buchführungsverordnung-PBV) vom 22. November 1995 unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Darüber hinaus waren landesrechtliche Vorschriften (EigVO M-V) zu beachten.

II. Erläuterungen zum Jahresabschluss

1. Bemerkungen zu Gliederung und Ausweis

Der Jahresabschluss des Eigenbetriebes besteht aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang.

Die Gliederung wurde unverändert beibehalten.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden planmäßig linear vorgenommen, wobei entsprechend der einkommensteuerlichen Vereinfachungsregelung für Zugänge beweglicher Anlagegüter im 1. Halbjahr die volle Jahresabschreibung und im 2. Halbjahr die halbe Jahresabschreibung angesetzt werden.

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird auf Blatt 4 gezeigt.

Die Vorräte der Küche, der Kantine, des Medizinischen Bedarfs sowie der Reinigungs- und Putzmittel sind mit den letzten Einstandspreisen bewertet worden. Dabei wurde das Niederstwertprinzip beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wir mit dem Nennwert angesetzt. Wertberichtigungen wurden nicht vorgenommen. Die Forderungen aus öffentlicher Förderung sind in Höhe der bewilligten, aber noch nicht ausgezahlten Fördermittel ausgewiesen.

Der Sonderposten ist in Höhe der Buchwerte des mit Fördermitteln nach dem LPflegeG M-V und dem Pflege-VG – einschließlich der Eigenanteile von SOZIUS – finanzierten Anlagevermögens ausgewiesen.

Die Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet. Von den Sonstigen Rückstellungen entfallen TEUR 335 auf Risiken aus der Abrechnung von Fördermitteln und TEUR 150 auf Jahresabschluss- und Beratungskosten.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert. Die Verbindlichkeiten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen sind in Höhe der noch nicht zweckentsprechend verwendeten Fördermittel bilanziert.

Zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich keine Bemerkungen.

III. Ergänzende Angaben

1. Organe

Betriebsausschuss

Johannes Klammt, Schwerin; Rentner; Vorsitzender

Ruth Frank, Schwerin; Rentner

Gerlinde Hacker, Schwerin; Mitarbeiterin Dom-Schlossgemeinde

Rolf Holtzhauer, Schwerin; Rentner

Rudolf Hubert, Schwerin; Geschäftsführer Caritas Kreisverband Schwerin

Betriebsleitung

Dr. Marion Goldschmidt, Seehof (bis 10.05.2004)

Ingo Funk, Plate (ab 11.05.2004)

2. Aufwendungen für Organe

Die Bezüge der Betriebsleitung betragen Euro 83.453,37.

Für die Mitglieder des Betriebsausschusses wurden Sitzungsgelder in Höhe von Euro 971,28 aufgewendet.

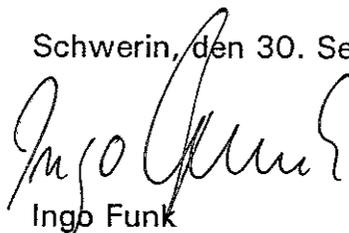
3. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Mit der Betriebsleiterin waren im Durchschnitt des Geschäftsjahres 364 Mitarbeiter, davon 288 Angestellte, 14 Zivildienstleistende und 16 ein freiwilliges soziales Jahr Leistende beschäftigt.

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige Haftungsverhältnisse und finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

Schwerin, den 30. September 2004



Ingo Funk

Betriebsleiter

Anlagennachweis insgesamt

	Anschaffungskosten				Abschreibungen				Buchwert		
	Stand	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	
	01.01.2003 EUR	EUR	EUR	EUR	31.12.2003 EUR	01.01.2003 EUR	EUR	EUR	31.12.2003 EUR	01.01.2003 EUR	31.12.2003 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	62.428,04	28.281,06	0,00	505,32	90.203,78	20.697,04	21.910,06	505,32	42.101,78	41.731,00	48.102,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	26.125.297,74	1.765.250,00	4.173.896,32	5.539.135,83	26.525.308,23	3.827.140,10	652.982,04	1.263.579,51	3.216.542,63	22.298.157,64	23.308.765,60
2. Technische Anlagen	3.334.932,61	812,00	0,00	6.989,66	3.328.754,95	582.588,61	305.124,00	699,66	887.012,95	2.752.344,00	2.441.742,00
3. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	2.481.203,08	353.271,38	5.000,00	468.088,64	2.371.385,82	1.182.156,71	328.586,27	362.502,36	1.148.240,62	1.299.046,37	1.223.145,20
4. Fahrzeuge	149.452,29	25.136,21	0,00	20.969,84	153.618,66	103.793,29	21.234,21	20.969,84	104.057,66	45.659,00	49.561,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.222.200,84	5.325.596,30	-4.178.896,32	0,00	5.368.900,82	0,00	0,00	0,00	0,00	4.222.200,84	5.368.900,82
	<u>36.313.086,56</u>	<u>7.470.065,89</u>	<u>0,00</u>	<u>6.035.183,97</u>	<u>37.747.968,48</u>	<u>5.695.678,71</u>	<u>1.307.926,52</u>	<u>1.647.751,37</u>	<u>5.355.853,86</u>	<u>30.617.407,85</u>	<u>32.392.114,62</u>
Summe Anlagevermögen	<u>36.375.514,60</u>	<u>7.498.346,95</u>	<u>0,00</u>	<u>6.035.689,29</u>	<u>37.838.172,26</u>	<u>5.716.375,75</u>	<u>1.329.836,58</u>	<u>1.648.256,69</u>	<u>5.397.955,64</u>	<u>30.659.138,85</u>	<u>32.440.216,62</u>

Nachweis der Förderung gemäß Art. 52 Pflege-VG

	Anschaffungskosten				Abschreibungen				Buchwert		
	Stand 01.01.2003 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2003 EUR	Stand 01.01.2003 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2003 EUR	Stand 01.01.2003 EUR	Stand 31.12.2003 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	25.671,08	0,00	0,00	0,00	25.671,08	6.418,08	0,00	0,00	6.418,08	19.253,00	19.253,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	9.578.611,01	0,00	160.635,30	0,00	9.739.246,31	432.273,87	224.799,30	0,00	657.073,17	9.146.337,14	9.082.173,14
2. Technische Anlagen	3.328.992,68	0,00	0,00	6.989,66	3.322.003,02	582.125,33	304.909,00	699,66	886.334,67	2.746.867,35	2.435.668,35
3. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	1.040.603,99	0,00	0,00	0,00	1.040.603,99	306.631,57	139.242,00	0,00	445.873,57	733.972,42	594.730,42
4. Fahrzeuge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.030.919,07	2.794.272,20	-160.635,30	89.411,40	4.575.144,57	0,00	0,00	0,00	0,00	2.030.919,07	4.575.144,57
	<u>15.979.126,75</u>	<u>2.794.272,20</u>	<u>0,00</u>	<u>96.401,06</u>	<u>18.676.997,89</u>	<u>1.321.030,77</u>	<u>668.950,30</u>	<u>699,66</u>	<u>1.989.281,41</u>	<u>14.658.095,98</u>	<u>16.687.716,48</u>
	<u>16.004.797,83</u>	<u>2.794.272,20</u>	<u>0,00</u>	<u>96.401,06</u>	<u>18.702.668,97</u>	<u>1.327.448,85</u>	<u>668.950,30</u>	<u>699,66</u>	<u>1.995.699,49</u>	<u>14.677.348,98</u>	<u>16.706.969,48</u>

Nachweis der Förderung gemäß § 10 LPflegeG M-V

	Anschaffungskosten			Abschreibungen			Buchwert			
	Stand 01.01.2003 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2003 EUR	Stand 01.01.2003 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2003 EUR	Stand 01.01.2003 EUR	Stand 31.12.2003 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	25.204,48	1.667,15	505,32	26.366,31	9.482,48	6.516,15	505,32	15.493,31	15.722,00	10.873,00
II. Sachanlagen										
1. Technische Anlagen	4.967,91	0,00	0,00	4.967,91	355,91	355,00	0,00	710,91	4.612,00	4.257,00
2. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	504.187,68	16.645,72	156.152,16	364.681,24	257.983,68	64.396,90	127.540,34	194.840,24	246.204,00	169.841,00
3. Fahrzeuge	99.118,23	0,00	20.969,84	78.148,39	76.116,23	14.608,00	20.969,84	69.754,39	23.002,00	8.394,00
	<u>608.273,82</u>	<u>16.645,72</u>	<u>177.122,00</u>	<u>447.797,54</u>	<u>334.455,82</u>	<u>79.359,90</u>	<u>148.510,18</u>	<u>265.305,54</u>	<u>273.818,00</u>	<u>182.492,00</u>
	<u>633.478,30</u>	<u>18.312,87</u>	<u>177.627,32</u>	<u>474.163,85</u>	<u>343.938,30</u>	<u>85.876,05</u>	<u>149.015,50</u>	<u>280.798,85</u>	<u>289.540,00</u>	<u>193.365,00</u>

Teil-Bilanz zum 31. Dezember 2003

Alten- und Pflegeheime

AKTIVA

	31.12.2003		31.12.2002
	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		46.826,00	39.135,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	23.045.732,27		20.500.484,96
2. Technische Anlagen	2.441.476,00		2.752.025,00
3. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	1.216.891,20		1.286.454,37
4. Fahrzeuge	48.842,00		44.761,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>5.368.900,82</u>	32.121.842,29	4.222.200,84
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		53.142,72	47.691,23
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	234.887,38		424.347,57
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)			
2. Forderungen an den Träger der Einrichtung	122.317,03		4.851,32
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)			
3. Forderungen aus öffentlicher Förderung	1.789.670,04		1.789.670,04
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 1.789.670,04)			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>16.899,94</u>	2.163.774,39	460.632,72
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.100.527,02	7.364.177,99
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		0,00	920,32
		<u>36.486.112,42</u>	<u>38.937.352,36</u>

PASSIVA

	31.12.2003		31.12.2002
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
1. Gezeichnetes/gewährtes Kapital	1.000.000,00		1.000.000,00
2. Kapitalrücklage	12.443.047,07		15.436.479,17
3. Gewinnrücklagen	3.260.350,32		3.420.985,62
4. Gewinnvortrag	744.387,06		1.076.330,49
5. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	<u>3.115,42</u>	17.450.899,87	-331.943,43
B. SONDERPOSTEN AUS ZUSCHÜSSEN UND ZUWEISUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES ANLAGEVERMÖGENS			
1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen		16.900.334,48	14.966.888,98
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	6.600,67		13.050,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>626.962,07</u>	633.562,74	231.460,69
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	474.342,58		185.841,90
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 474.342,58 (Vorjahr: EUR 185.841,90)			
2. Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger der Einrichtung	765.250,00		36.068,11
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 765.250,00 (Vorjahr: EUR 36.068,11)			
3. Verbindlichkeiten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen	88.025,46		2.721.652,36
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 88.025,46 (Vorjahr: EUR 931.882,32)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	81.167,15		78.287,13
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 81.167,15 (Vorjahr: EUR 78.287,13)			
5. Verwahrgeldkonto	<u>90.586,63</u>	1.499.371,82	99.818,74
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 90.586,63 (Vorjahr: EUR 99.818,74)			
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.943,51	2.432,60
		<u>36.486.112,42</u>	<u>38.937.352,36</u>

**Teil-Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2003**

Alten- und Pflegeheime

	2003		2002
	EUR	EUR	EUR
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß Pflege-VG	9.042.858,25		8.680.391,93
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	3.005.231,89		2.763.698,97
3. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	578.983,55		535.136,86
4. Erträge aus Zusatzleistungen nach Pflege VG	33.922,36		10.158,04
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>612.863,18</u>	13.273.859,23	<u>615.920,98</u>
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	7.572.158,05		7.438.353,43
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	<u>1.851.422,22</u>	9.423.580,27	<u>1.755.383,90</u>
6. Materialaufwand			
a) Lebensmittel	760.767,04		790.793,81
b) Aufwendungen für Zusatzleistungen	246.417,72		265.970,48
c) Wasser, Energie, Brennstoffe	636.745,26		672.403,53
d) Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	<u>1.268.321,89</u>	2.912.251,91	967.458,51
7. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen		48.581,30	63.233,70
8. Steuern, Abgaben, Versicherungen		62.534,28	65.910,96
9. Sachaufwendungen für Hilfs- und Nebenbetriebe		36.600,59	38.299,75
10. Mieten		8.179,62	7.666,76
11. Erträge aus öffentlicher und nicht öffentlicher Förderung von Investitionen		45.575,82	90.466,09
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten		879.829,23	791.183,20
13. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten		19.012,53	146.246,63
14. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.284.601,23		
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	<u>5.964,36</u>	1.290.565,59	1.260.474,31
15. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung		77.755,46	333.038,79
16. Sonstige ordentliche Aufwendungen		<u>385.580,86</u>	<u>63.876,04</u>
		-65.378,13	-551.544,73
17. Zinsen und ähnliche Erträge		77.634,02	204.379,53
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>0,00</u>	<u>500,27</u>
19. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>12.255,89</u>	<u>-347.665,47</u>
20. Außerordentliche Erträge		7.998,83	21.278,44
21. Außerordentliche Aufwendungen		44.918,37	15.118,46
22. Weitere Erträge		<u>27.779,07</u>	<u>9.562,06</u>
23. Außerordentliches Ergebnis		<u>-9.140,47</u>	<u>15.722,04</u>
24. Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)		<u>3.115,42</u>	<u>-331.943,43</u>

Alten- und Pflegeheime - Teil-Anlagennachweis

	Anschaffungskosten				Abschreibungen				Buchwert		
	Stand	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	
	01.01.2003 EUR	EUR	EUR	EUR	31.12.2003 EUR	01.01.2003 EUR	EUR	EUR	31.12.2003 EUR	01.01.2003 EUR	31.12.2003 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	<u>57.840,72</u>	<u>28.129,22</u>	<u>0,00</u>	<u>505,32</u>	<u>85.464,62</u>	<u>18.705,72</u>	<u>20.438,22</u>	<u>505,32</u>	<u>38.638,62</u>	<u>39.135,00</u>	<u>46.826,00</u>
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	24.191.820,40	1.765.250,00	4.173.896,32	3.880.424,18	26.250.542,54	3.691.335,44	621.259,52	1.107.784,69	3.204.810,27	20.500.484,96	23.045.732,27
2. Technische Anlagen	3.334.506,24	812,00	0,00	6.989,66	3.328.328,58	582.481,24	305.071,00	699,66	886.852,58	2.752.025,00	2.441.476,00
3. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	2.438.787,21	347.778,58	5.000,00	463.879,69	2.327.686,10	1.152.332,84	316.777,28	358.315,22	1.110.794,90	1.286.454,37	1.216.891,20
4. Fahrzeuge	125.230,15	25.136,21	0,00	20.969,84	129.396,52	80.469,15	21.055,21	20.969,84	80.554,52	44.761,00	48.842,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>4.222.200,84</u>	<u>5.325.596,30</u>	<u>-4.178.896,32</u>	<u>0,00</u>	<u>5.368.900,82</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>4.222.200,84</u>	<u>5.368.900,82</u>
	<u>34.312.541,23</u>	<u>7.464.573,09</u>	<u>0,00</u>	<u>4.372.263,37</u>	<u>37.404.854,56</u>	<u>5.506.615,06</u>	<u>1.264.163,01</u>	<u>1.487.769,41</u>	<u>5.283.012,27</u>	<u>28.805.926,17</u>	<u>32.121.842,29</u>
	<u>34.370.381,95</u>	<u>7.492.702,31</u>	<u>0,00</u>	<u>4.372.768,69</u>	<u>37.490.319,18</u>	<u>5.525.320,78</u>	<u>1.284.601,23</u>	<u>1.488.274,73</u>	<u>5.321.650,89</u>	<u>28.845.061,17</u>	<u>32.168.668,29</u>

Teil-Bilanz zum 31. Dezember 2003

Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen

AKTIVA

	31.12.2003		31.12.2002
	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		1.276,00	2.596,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	263.033,33		1.797.672,68
2. Technische Anlagen	266,00		319,00
3. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	6.254,00		12.592,00
4. Fahrzeuge	<u>719,00</u>	270.272,33	898,00
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		139,75	2.254,66
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	349.022,11		434.994,21
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>18,37</u>	349.040,48	1.308,39
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		73.184,68	197.411,91
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		0,00	2.648,62
		<u>693.913,24</u>	<u>2.452.695,47</u>

PASSIVA

	31.12.2003		31.12.2002
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
1. Kapitalrücklage	828.563,68		2.110.687,90
2. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-123.233,89		-305.377,95
3. Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	<u>-46.525,78</u>	658.804,01	182.144,06
B. RÜCKSTELLUNGEN		10.818,40	20.095,17
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.717,65		7.878,23
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 8.717,65 (Vorjahr: EUR 7.878,23)			
2. Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger der Einrichtung	0,00		205,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 205,00)			
3. Sonstige Verbindlichkeiten	15.573,18		435.099,74
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 15.573,18 (Vorjahr: EUR 435.099,74)			
4. Verwahrgeldkonto	<u>0,00</u>	24.290,83	11,87
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 11,87)			
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		0,00	1.951,45
		<u>693.913,24</u>	<u>2.452.695,47</u>

**Teil-Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2003**

Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen

	2003		2002
	EUR	EUR	EUR
1. Erträge aus sonstigen Leistungsentgelten	2.324.610,47		2.422.060,76
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>5.343,49</u>	2.329.953,96	2.232,05
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.539.815,41		1.451.137,58
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	<u>382.633,62</u>	1.922.449,03	348.947,68
4. Materialaufwand			
a) Lebensmittel	86.851,12		95.046,53
b) Aufwendungen für Zusatzleistungen	63.626,68		73.288,61
c) Wasser, Energie, Brennstoffe	58.616,05		76.468,49
d) Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	<u>45.375,05</u>	254.468,90	54.005,25
5. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen		7.510,81	10.240,57
6. Steuern, Abgaben, Versicherungen		5.358,01	5.554,57
7. Mieten		52.362,00	22.174,65
8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten		0,00	2.277,80
9. a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	45.235,35		86.024,86
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	<u>0,00</u>	45.235,35	2.789,23
10. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung		22.898,76	26.718,00
11. Sonstige ordentliche Aufwendungen		<u>14.980,42</u>	<u>17.945,72</u>
		4.690,68	156.228,87
12. Zinsen und ähnliche Erträge		798,49	1.147,71
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>6,00</u>	<u>0,00</u>
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>5.483,17</u>	<u>157.376,58</u>
15. Außerordentliche Erträge		4.800,25	17.625,44
16. Außerordentliche Aufwendungen		68.617,88	0
17. Weitere Erträge		<u>11.808,68</u>	<u>7.142,04</u>
18. Außerordentliches Ergebnis		<u>-52.008,95</u>	<u>24.767,48</u>
19. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)		<u><u>-46.525,78</u></u>	<u><u>182.144,06</u></u>

Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen - Teil-Anlagennachweis

	Anschaffungskosten				Abschreibungen				Buchwert	
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Stand
	01.01.2003 EUR	EUR	EUR	31.12.2003 EUR	01.01.2003 EUR	EUR	EUR	31.12.2003 EUR	01.01.2003 EUR	31.12.2003 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.587,32	151,84	0,00	4.739,16	1.991,32	1.471,84	0,00	3.463,16	2.596,00	1.276,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	1.933.477,35	0,00	1.658.711,65	274.765,70	135.804,67	31.722,52	155.794,82	11.732,37	1.797.672,68	263.033,33
2. Technische Anlagen	426,37	0,00	0,00	426,37	107,37	53,00	0,00	160,37	319,00	266,00
3. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	42.415,85	5.492,80	4.208,95	43.699,70	29.823,85	11.808,99	4.187,14	37.445,70	12.592,00	6.254,00
4. Fahrzeuge	24.222,15	0,00	0,00	24.222,15	23.324,15	179,00	0,00	23.503,15	898,00	719,00
	<u>2.000.541,72</u>	<u>5.492,80</u>	<u>1.662.920,60</u>	<u>343.113,92</u>	<u>189.060,04</u>	<u>43.763,51</u>	<u>159.981,96</u>	<u>72.841,59</u>	<u>1.811.481,68</u>	<u>270.272,33</u>
	<u>2.005.129,04</u>	<u>5.644,64</u>	<u>1.662.920,60</u>	<u>347.853,08</u>	<u>191.051,36</u>	<u>45.235,35</u>	<u>159.981,96</u>	<u>76.304,75</u>	<u>1.814.077,68</u>	<u>271.548,33</u>

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

„Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den Rechtsvorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die wirtschaftlichen Verhältnisse geben zu wesentlichen Beanstandungen keinen Anlass.“

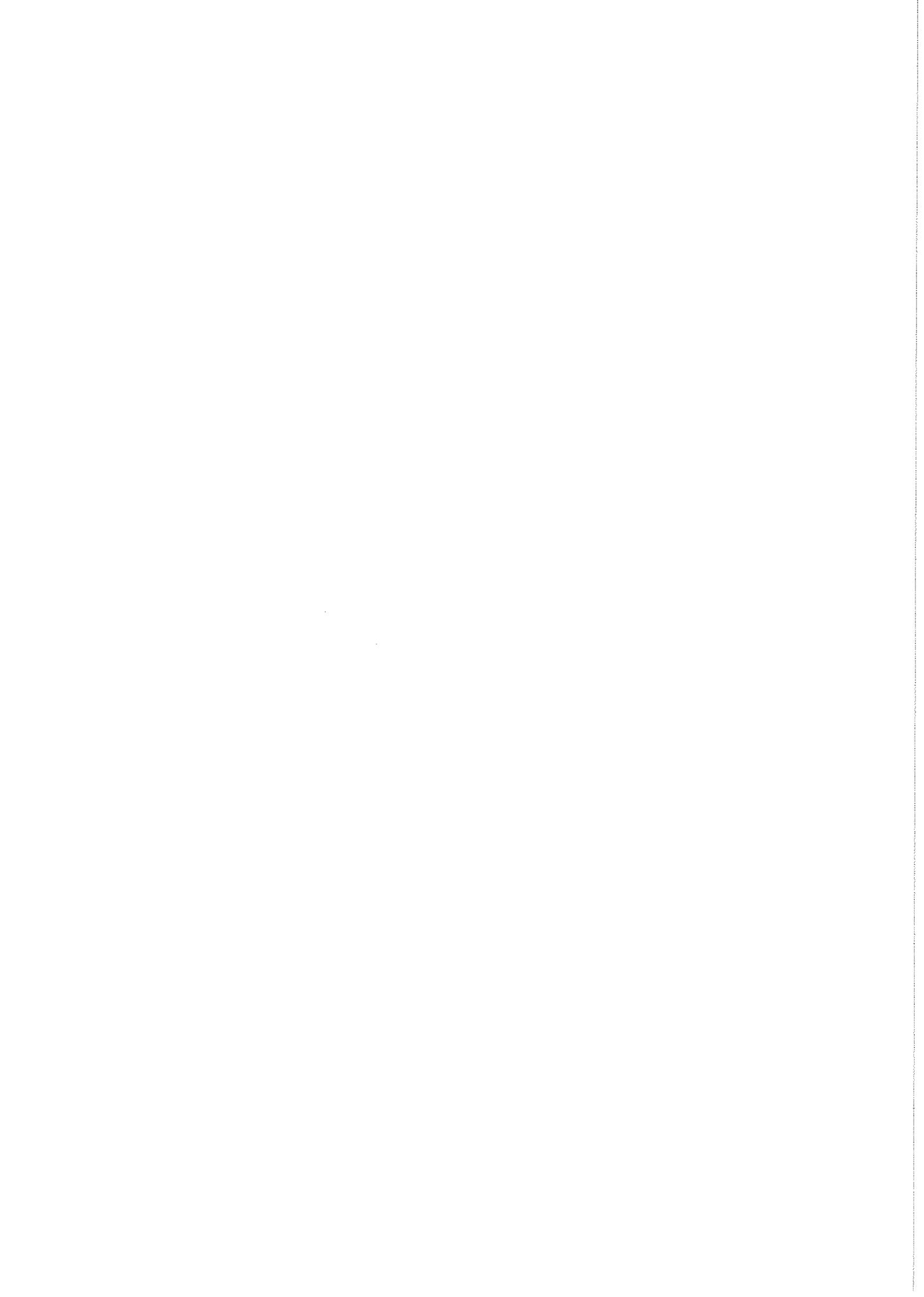
Kiel, 07. Oktober 2004



Norddeutsche Treuhand- und
Revisions-Gesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Jens Wörner
Wirtschaftsprüfer

Jörg-Christian Kaufmann
Wirtschaftsprüfer



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2003

I. Geschäftsverlauf

Der Eigenbetrieb SOZIUS Pflege- und Betreuungsdienste bewirtschaftete im Jahr 2003 zwei baugleiche ältere Heime in den Stadtteilen Neu Zippendorf und Mueßer Holz sowie drei Neubauten in Lankow, in Neu Zippendorf und in der Weststadt. Im Dezember wurde mit der Bewirtschaftung des Hauses E auf dem Lewenberg begonnen.

Bei seiner Gründung bewirtschaftete der Eigenbetrieb 3 Heime, die zwischen 1978 bis 1985 im Rahmen des komplexen Wohnungsbaues entstanden waren. Diese sind für eine zukünftige Entwicklung der Altenhilfe jedoch unwirtschaftlich. Im Rahmen von Fördermaßnahmen war aufgrund des Pflegeversicherungsgesetzes (Artikel 52 Pflege-VG) bis zum Jahr 2004 eine 95%ige Förderung von Ersatzneubauten möglich. Voraussetzung der Förderung war jedoch das Vorhandensein eines geeigneten, baureifen, voll erschlossenen Grundstückes sowie ein 5 %iger Baukosten - Eigenanteil des Trägers.

Auf dieser Grundlage wurden für drei Neubauvorhaben entsprechende Förderanträge beim Sozialministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern gestellt und nach Erhalt der jeweiligen Fördermittelbescheide mit den jeweiligen Bauvorhaben begonnen.

Im Haus Lankow (90 Heimplätze) wurde die Bewirtschaftung im November 1999 aufgenommen. Der zweite Neubau (Haus Am grünen Tal in der Vidiner Str. in Neu Zippendorf mit 64 Plätzen) konnte im November 2001 bezogen werden.

Für den dritten Neubau mit 65 Plätzen in Schwerin- Weststadt stellte die Betriebsleitung im Dezember 2000 einen Fördermittelantrag beim Sozialministerium des Landes, der im Dezember 2001 bewilligt wurde. Mit Erhalt des Fördermittelbescheides ging das entsprechende kommunale Grundstück auf den Eigenbetrieb über. Mit dem Bezug und dem Beginn der Bewirtschaftung dieses Hauses wurde im Oktober 2003 begonnen.

Die Neubaumaßnahmen ermöglichten einen Freizug des Hauses II in der Pilaer Straße. Das Grundstück wurde zum 01.10.2003 auf Grundlage des Stadtvertreterbeschlusses vom September 2003 an die Stadt zurückgegeben.

Mit Beschluss der Stadtvertreter vom Oktober 2002 erfolgte gegen eine Werterstattung in Höhe von EUR 5.575.500,00 die Übertragung einer ca. 35.000 m² großen Teilfläche aus dem Klinikkomplex Lewenberg in das Sondervermögen des Eigenbetriebes „SOZIUS Pflege- und Betreuungsdienste“. Die Übergabe des gesamten Komplexes erfolgte nach endgültigem Auszug des Medizinischen Zentrums im Juli 2003.

Für dieses Objekt wurde von der Betriebsleitung ein Nutzungskonzept erarbeitet, welches im Rahmen von Sanierung, Umbau und Erweiterung bis zum Jahre 2011 schrittweise die Nutzung des Grundstückes für die Zwecke des Eigenbetriebs ermöglichen soll. Unter anderem sind die Verlagerung der Zentralverwaltung und die Nutzung des Hauses E als Alten- und Pflegeeinrichtung vorgesehen.

Entsprechend dieses Entwicklungskonzeptes wurde gleich nach der Übergabe mit dem Umbau und der Sanierung des Verwaltungsgebäudes begonnen. Die Zentralverwaltung wurde nach Abschluss der Bauarbeiten im Januar 2004 an den Standort Lewenberg verlegt.

Ab Dezember 2003 konnte nach erfolgter Instandsetzung das Haus E bezogen werden. Die Heimbewohner für die 60 Plätze kamen entsprechend der innerbetrieblichen Planung hauptsächlich aus den Häusern I (Perleberger Str.) und III (Pawlowstr.).

Während der freigezogene Wohnbereich im Haus I zukünftig für die Kurzzeitpflege und das Altenwohnen weitergenutzt werden soll, wird der Wohnbereich im Haus III dagegen zunächst nicht weiter bewirtschaftet.

Seit 2000 werden die kommunalen Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen durch den Eigenbetrieb „SOZIUS Pflege- und Betreuungsdienste“ betrieben. In diesem Zusammenhang wurden die Liegenschaften und die Ausstattungsgegenstände der Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen, die sich im kommunalen Eigentum befanden, dem Anlagevermögen des Eigenbetriebes zugeordnet.

Im Sinne der wirtschaftlichen und fachlichen Entwicklung dieses Bereiches wurde auch hier ein bauliches Entwicklungskonzept erarbeitet. Dieses stand einerseits im Zeichen einer weiteren Dezentralisierung und andererseits unter dem Druck der effektiven Belegung in Verbindung mit den entstehenden Kosten. Bei den Planungsüberlegungen wurde besonders auch die gebäude- und gebäudetechnische Situation der eigenen Objekte sowie die der angemieteten Wohnungen berücksichtigt.

Unter Beachtung der oben genannten Punkte wurden bereits sehr frühzeitig zwei Wohngruppen in angemieteten Wohnungen gekündigt. Mit Bezug des, unter besonderer Beachtung der Fachlichkeit, sanierten Objektes der WGS – Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH – im Obotritenring wurden die eigenen Standorte in Schwerin Wickendorf (KJH „Wendenhof“) und in Lankow (KJH „Herta Lindner“) aufgegeben. Das Objekt in Wickendorf wurde laut des Stadtvertreterbeschlusses vom September 2003 an die Stadt zum 01.10.2003 zurückgegeben. Auf dem im Jahr 2002 beräumten Grundstück in Lankow soll ein Alten- und Pflegeheimneubau der „4. Generation“ entstehen.

Im Rahmen der Vorbereitung der Suche nach einem strategischen Partner für den Eigenbetrieb wurde geprüft, welche Grundstücke langfristig zur Nutzung im Betrieb verbleiben sollten. Diese Prüfung hat ergeben, dass neben dem Haus II in der Pilaer Straße und dem Wendenhof das Grundstück in der Flensburger Straße (KJH „Demmlerhaus) mittelfristig aufgegeben werden sollte, da eine Verlagerung der Nutzung beabsichtigt ist. Daher wurde beschlossen, das Grundstück ebenfalls zum 01.10.2003 aus dem Sondervermögen des Eigenbetriebes in das allgemeine Grundvermögen der Landeshauptstadt Schwerin zu übertragen. Hinsichtlich der zunächst weiteren Nutzung wurde eine entsprechende Vereinbarung geschlossen.

II. Anlagevermögen

Die Zugänge des Anlagevermögens im Geschäftsjahr in Höhe von EUR 7.498.346,95 betreffen mit EUR 1.765.250,00 Grundstücke mit Betriebsbauten, mit EUR 28.281,06 die immateriellen Vermögensgegenstände, mit EUR 353.271,38 Einrichtungen und Ausstattungen, mit EUR 812,00 technische Anlagen, mit EUR 25.136,21 Fahrzeuge und mit EUR 5.325.596,30 Anlagen im Bau.

Die Abgänge betreffen im Wesentlichen die an die Stadt zurückgegebenen Grundstücke Pilaer Straße, Wendenhof und Flensburger Straße.

III. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

	01.01.2003	Entnahme/ Auflösung	Zuführung	31.12.2003
	EUR	EUR	EUR	EUR
Eigenkapital				
1.Festgesetztes Kapital	1.000.000,00	0,00	0,00	1.000.000,00
2.Kapitalrücklagen	17.547.167,07	4.275.556,32	0,00	13.271.610,75
3.Gewinnrücklage	3.420.985,62	160.635,30	0,00	3.260.350,32
4.Gewinnvortrag ¹⁾	770.952,54	149.799,37	0,00	621.153,17
5.Jahresfehlbetrag	-149.799,37	-149.799,37	-43.410,36	-43.410,36
	22.589.305,86	4.436.191,62	-43.410,36	18.109.703,88

¹⁾ Der Jahresfehlbetrag 2002 wurde mit dem Gewinnvortrag verrechnet.

	01.01.2003	Verbrauch (V)/ Auflösung (A)	Zuführung	31.12.2003
	EUR	EUR	EUR	EUR
Rückstellungen				
1.Urlaubsansprüche	134.780,90	134.780,90	110.902,95	110.902,95
2.Jahresabschlusskosten	53.500,00	48.877,54 V 4.622,46 A	149.500,00	149.500,00
3.Ungewisse Verbindlichkeiten	53.274,96	53.274,96	377.377,52	377.377,52
4. Abfindung	10.000,00	10.000,00	0,00	0,00
5. Steuer	13.050,00	9.675,00	3.225,67	6.600,67
	264.605,86	261.230,86	641.006,14	644.381,14

Im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2002 des Eigenbetriebes haben die Stadtvertreter in ihrer 38. Sitzung am 08.12.2003 beschlossen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 149.799,37 mit dem Gewinnvortrag aus 2001 zu verrechnen und auf das Geschäftsjahr 2003 vorzutragen.

Für die nach dem Beschluss der Stadtvertretung vom September 2003 an die Stadt zurückgeführten Grundstücke Pilaer Straße, Wendenhof und Flensburger Straße wurde die Kapitalrücklage in Höhe der Restbuchwerte dieser Grundstücke gemindert.

IV. Umsatzerlöse und sonstige Erträge

1. Allgemeine Pflege- und Betreuungssätze

Gemäß § 84 Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI) sind im Altenpflegebereich zwischen den Kostenträgern und den Leistungsanbietern Pflegesätze für die Pflegeleistungen sowie für die medizinische Behandlungspflege und soziale Betreuung zu verhandeln. Diese sollen leistungsgerecht sein und es der Pflegeeinrichtung bei wirtschaftlicher Betriebsführung ermöglichen, ihren Versorgungsauftrag zu erfüllen.

Im April 2002 hatte die Betriebsleitung die Kostenträger zu Pflegesatzverhandlungen für die Einrichtungen des Betriebes aufgerufen. Die von SOZIUS erneut aufgegriffene Diskussion zum Einrichtungsbegriff mit dem Ziel, einrichtungsübergreifende einheitliche Pflegesätze zu verhandeln, wurde erneut von den Kostenträgern blockiert und letztlich endgültig abgebrochen.

Bei der Vorbereitung der dadurch notwendigen Einzelverhandlungen wurde erstmalig auch für den gerontopsychiatrischen Wohnbereich im Haus Lankow, analog dem ZNS-Sonderpflegebereich im Haus Am Grünen Tal, eine eigenständige Entgeltberechnung vorgenommen.

In der Pflegesatzverhandlung im September 2002 konnten letztendlich aber nur die Häuser I, III und das Haus Am Grünen Tal mit beiden Bereichen verhandelt werden. Für die Konzeption des Hauses Lankow gab es von Seiten der Kostenträger kein Verhandlungsmandat.

Trotz intensiver Bemühungen gelang es, wie bereits in den Vorjahren nicht, die Ist-Personalkosten in Verbindung mit der Plan-Personalanzahl anerkannt zu bekommen. Da aber zwischenzeitlich die Differenz zwischen den tatsächlichen Personalkosten und den von den Kostenträgern anerkannten Kosten zu groß geworden war und auch alle organisatorischen und strukturellen Anpassungen nicht die notwendigen Kostensenkungen bewirkten, sowie parallel dazu auch die Sachkosten enorm gestiegen waren, konnten die Angebote der Pflegekassen letztlich nicht angenommen werden. Trotz nochmaliger intensiver rechnerischer Prüfung der letzten Angebote der Kostenträger in der Erklärungsfrist erschien die Gewährleistung einer wirtschaft-

lichen Geschäftstätigkeit derart gefährdet, dass die Betriebsleitung und der Betriebsausschuss sich für die Anrufung der Schiedsstelle entschieden.

Das Schiedsstellenverfahren fand im Februar 2003 statt. Auch in dieser Instanz gelang es trotz intensiven Bemühens der Richterin nicht, zwischen den Verhandlungspartnern eine Einigung hinsichtlich der durchschnittlichen Personalkosten zu erzielen. Lediglich für den ZNS-Sonderbereich konnte eine Verständigung erreicht werden, dies aber auch nur durch die Veränderung des Sonderpersonalschlüssels und damit der Personalanzahlzahlen.

Für die anderen Häuser wurden letztendlich im Rahmen eines „externen Vergleiches“ mit „vergleichbaren Einrichtungen“ Entgelte mit einer Laufzeit vom März 2003 bis Februar 2004 festgesetzt. Durch diese Festsetzung der Entgelte konnte das Gesamtbudget gegenüber dem letzten Angebot der Kostenträger in den Verhandlungen zwar verbessert werden, es lag aber dennoch unter der Minimalkalkulation der Betriebsleitung.

Ausgehend davon wurde ein Maßnahmenkatalog erarbeitet, der diesem Defizit entgegenwirken sollte. Nach rechtlicher Prüfung, besonders der arbeits- und tariflichen Erwägungen, blieben neben der Einführung eines strikten Budgetmanagements lediglich die Festlegung eines generellen Einstellungsstopps und die allgemeine Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit übrig. Zum letzten Punkt wurde im Juli ein Tarifvertrag zwischen dem Kommunalen Arbeitgeberverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. und der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di e.V. vereinbart.

In seiner Sitzung im März 2003 legitimierte der Betriebsausschuss die Betriebsleitung zudem, die Schiedsstellenentscheidung rechtlich prüfen zu lassen. Dabei sollte an einem Haus exemplarisch das prinzipielle Verfahren der Marktpreisbestimmung und die generelle Verfahrensweise der Schiedsstelle beklagt werden. Eine entsprechende Klageschrift für den normalen Altenpflegebereich des Hauses Am Grünen Tal wurde von der Rechtsanwaltskanzlei Dornheim, Hamburg, im November 2003 eingereicht und ist seither am Sozialgericht Stralsund anhängig.

Die Vereinbarungen für die Entgelte der Pflegestufe „0“, die rechnerisch in den Pflegesatzverhandlungen für die Pflegestufen I bis III integriert sind, wurden analog

der beschriebenen Verfahrensweise in das Schiedsstellenverfahren einbezogen. Ausgehend von den nur informativ benannten Entgelten wurden im März die entsprechenden Antragsunterlagen beim örtlichen Träger der Sozialhilfe und dem Kommunalen Sozialverband eingereicht und für den Zeitraum vom April 2003 bis zum Februar 2004 vereinbart.

Parallel zu den Verhandlungen leistungsgerechter Vergütungen im Rahmen der Pflege und sozialen Betreuung sowie Unterkunft und Verpflegung wurde im März 2003 entsprechend § 10 Landespflegegesetz Mecklenburg-Vorpommern (Landespflegegesetz vom 21.02.1996) in Verbindung mit dem Ersten Gesetz zur Änderung des Landespflegegesetzes (1. Landespflegeänderungsgesetz vom 18.12.2002) eine pauschale Investitionsförderung für die einzelnen Häuser beantragt. Im Mai 2003 wurden die beantragten Förderungen für das erste Halbjahr bestätigt.

Im Juli 2003 bewilligte das Sozialministerium für die Häuser nachträgliche Mittel zu den bereits im Jahr 2002 bestätigten Fördermitteln auf Grundlage der tatsächlichen Belegungstage.

Auf Grundlage der Regelungen des 1. Landespflegeänderungsgesetzes wurde die öffentliche pauschale Investitionskostenförderung nur bis zum 30.06.2003 gewährt, so dass sich ab Juli 2003 die Investitionskosten pro Haus entsprechend erhöhten. Diese sind nunmehr ausschließlich von den Bewohnern zu tragen.

Für Haus Lankow wurde weiterhin versucht, zwei getrennte Versorgungsverträge und damit verbundene Entgeltvereinbarungen abzuschließen. Trotz Erarbeitung einer eigenständigen und umfassenden Konzeption für den Demenzenbereich und umfangreicher Diskussionen mit den Kostenträgern konnte letztendlich keine Einigung erzielt werden. Aufgrund der wirtschaftlichen Situation dieses Hauses rief die Betriebsleitung im Juli 2003 für die 90 Plätze des Hauses zu Pflegesatzverhandlungen auf und regte an, diese im Haus Lankow stattfinden zu lassen. Ziel war es, vor Ort die Problematik des separaten Demenzenbereiches nochmals aufzugreifen. Dies gelang nicht, es konnten aber neue Pflegesätze vereinbart werden, die auch den erhöhten Personal- und Sachkostenansatz des Sonderpflegebereiches berücksichtigten. Streitpunkte waren weiterhin die Personalanzahlzahlen und die durchschnittlichen Personalkosten. Dennoch entschied der Betriebsausschuss letztendlich, die angebotenen Entgelte anzunehmen.

Die Pflegestufe „0“ wurde vom örtlichen Träger der Sozialhilfe im September bestätigt.

In der Pflegesatzverhandlung im August 2003 wurden neben dem Haus Lankow auch die eingereichten Anträge für die beiden neuen Häuser von SOZIUS, das Haus Weststadt und das Haus Lewenberg, verhandelt. Für beide wurden erstmals gemäß § 80 SGB XI Leistungs- und Qualitätsvereinbarungen vorbereitet, die zu vielfältigen Diskussionen führten. Letztendlich verständigte man sich unter Beachtung der Zeitschiene und der Vorbereitungen des Privatisierungsprozesses auf die mittels Schiedsstellenspruch festgesetzten Entgelte des Hauses Am Grünen Tal.

Die Bestätigungen für die Stufe „0“ bzw. für die Investitionskosten erfolgten in den Monaten September bis November.

Im Berichtsjahr wurden folgende allgemeine Pflegesätze abgerechnet:

Altenpflege	Haus I		Haus III	
	EUR/Tag	EUR/Tag	EUR/Tag	EUR/Tag
	01.01.-28.02.	01.03.-31.12.	01.01.-28.02.	01.03.-31.12.
Allgemeine Pflegesätze				
Pflegestufe 0	21,19	24,60	21,47	24,60
Pflegestufe I	32,68	34,20	32,43	34,20
Pflegestufe II	44,17	45,50	43,60	45,50
Pflegestufe III und Härtefälle	57,95	59,50	57,00	59,50
Unterkunft und Verpflegung	13,80	15,00	13,40	15,00

Altenpflege	Haus Lankow		Haus Am Grünen Tal	
	EUR/Tag	EUR/Tag	EUR/Tag	EUR/Tag
	01.01.-31.08.	01.09.-31.12.	01.01.-28.02.	01.03.-31.12.
Allgemeine Pflegesätze				
Pflegestufe 0	20,88	24,95	21,80	23,99
Pflegestufe I	32,46	34,20	32,96	32,89
Pflegestufe II	43,67	46,10	44,13	43,76
Pflegestufe III und Härtefälle	57,12	60,30	57,53	57,22
Unterkunft und Verpflegung	13,60	15,00	14,47	15,16

Altenpflege	Haus Weststadt	Haus Lewenberg
	EUR/Tag	EUR/Tag
	01.10.-31.12.	01.12.-31.12.
Allgemeine Pflegesätze		
Pflegestufe 0	23,99	23,99
Pflegestufe I	32,89	32,89
Pflegestufe II	43,76	43,76
Pflegestufe III und Härtefälle	57,22	57,22
Unterkunft und Verpflegung	15,16	15,16

Sonderpflege ZNS- Langzeitgeschädigte	Haus Am Grünen Tal	
	EUR/Tag	EUR/Tag
	01.01.-28.02.	01.03.-31.12.
Allgemeine Pflegesätze		
Pflegestufe 0		
Pflegestufe I	53,69	60,00
Pflegestufe II	74,14	80,00
Pflegestufe III und Härtefälle	99,70	110,00
Unterkunft und Verpflegung	14,57	16,00

An Investitionskosten wurden folgende Sätze abgerechnet:

Altenpflege	Haus I		
	EUR/Tag	EUR/Tag	EUR/Tag
	01.01.-31.03.	01.04.-30.06.	01.07.-31.12.
Investitionskosten			
Pflegestufe 0	4,30		5,02
Pflegestufe I bis III		2,56	3,17

Altenpflege	Haus III		
	EUR/Tag	EUR/Tag	EUR/Tag
	01.01.-31.03.	01.04.-30.06.	01.07.-31.12.
Investitionskosten			
Pflegestufe 0	5,19		5,44
Pflegestufe I bis III		2,56	3,17

Altenpflege	Haus Lankow		Haus Am Grünen Tal	
	EUR/Tag	EUR/Tag	EUR/Tag	EUR/Tag
	01.01.-30.06.	01.07.-31.12.	01.01.-30.06.	01.07.-31.12.
Investitionskosten				
Pflegestufe 0		2,66		2,66
Pflegestufe I bis III	2,56	2,66	2,56	2,66

Altenpflege	Haus Weststadt	Haus Lewenberg
	EUR/Tag	EUR/Tag
	01.10.-31.12.	01.12.-31.12.
Investitionskosten		
Pflegestufe 0	2,66	11,36
Pflegestufe I bis III	2,66	3,17

Sonderpflege ZNS-Langzeitgeschädigte	Haus Am Grünen Tal	
	EUR/Tag	EUR/Tag
	01.01.-30.06.	01.07.-31.12.
Investitionskosten		
Pflegestufe 0		
Pflegestufe I bis III	2,56	2,66

Zum 30. Juni 2003 sind alle bisherigen Regelungen des Landespflegegesetzes bzw. des 1. Landespflegeänderungsgesetzes ausgelaufen. Da die neue Gesetzgebung keine öffentliche Förderung mehr vorsieht, können und müssen alle betriebsnotwendigen Investitionskosten gemäß § 82 Absatz 3 und 4 SGB XI den Pflegebedürftigen in Rechnung gestellt werden. Entsprechende Berechnungen und Anträge wurden im November bei den Kostenträgern eingereicht und den Heimbewohnern entsprechend angezeigt.

Für die nicht nach § 52 Pflegeversicherungsgesetz geförderten Einrichtungen Haus I, III und Lewenberg nahm das Sozialministerium des Landes die gesonderten Berechnungen im Dezember 2003 zur Kenntnis. Hinsichtlich der geförderten Häuser kam es zu intensiven Gesprächen, bei denen es um die Berechnung, insbesondere im Rahmen der Anerkennung der Grundstückskosten, und um die Berücksichtigung der bisherigen Förderungen ging.

Gemäß den Regelungen des neuen Landespflegegesetzes ab Januar 2004 wurden die Antragsunterlagen hinsichtlich der Berechnung und Bestätigung des Pflegegeldes auch an den KSV geschickt. Dieses soll die Mehrbelastungen der Heimbewohner einkommensabhängig mildern.

Auch im Kinder- und Jugendhilfebereich müssen die Entgelte nach § 78 Jugendhilfegesetz (SGB VIII) leistungsgerecht sein. Nach zeitlichem Ablauf der Vergütungsvereinbarungen im August 2002 und den zwischenzeitlich sowohl im Personal- als auch im Sachmittelbereich eingetretenen Kostensteigerungen, rief die Betriebsleitung im November 2002 zu Vergütungsvereinbarungen auf.

Auf Grund der guten Erfahrungen mit den Teilbudgets für die Wohngruppen, die betreuten Wohngruppen und den Kinder- und Jugendnotdienst wurden die Antragsunterlagen in entsprechender Form ausgearbeitet und beim örtlichen Jugendhilfeträger eingereicht.

In den Entgeltverhandlungen im Dezember 2002 wurden bei einigen Sachkostenpositionen von Seiten der Kostenträger Kappungen vorgenommen, die insgesamt aber zu vertretbaren Budgetsenkungen führen. Da im Vorfeld der Verhandlung bezüglich der Personalkostenbasis Einigkeit erzielt werden konnte, wurden nach Bestätigung durch den Betriebsausschuss die Entgelte mit einer Laufzeit vom Januar 2003 bis zum Dezember 2003 vereinbart. Ausschlaggebend für die Bestätigung durch SOZIUS war letztlich auch der Umstand, dass von Seiten der Kostenträger die Option eingeräumt worden war, die zunächst pauschal gesteigerten Personalkosten nach endgültigem Tarifabschluss nachverhandeln zu können.

Nach Beendigung der Tarifverhandlungen ergaben sich tatsächlich höhere als die bisher vereinbarten Tarifsteigerungen. Diese wurden im Januar 2003 entsprechend nachträglich beantragt. Im April wurden die neu berechneten Entgelte, unter Ein-

rechnung der zeitlichen Verschiebung, für den Zeitraum April 2003 bis Dezember 2003 vereinbart.

Dementsprechend galten innerhalb des Jahres folgende Tagessätze:

Kinder- und Jugendhilfe	01.01. - 31.03.	01.04. - 31.12.
	EUR/Tag	EUR/Tag
Betr. Wohnen		
Flensburger Straße	65,18	66,26
Sacharow-Straße	65,18	66,26
Obotritenring	65,18	66,26
Wohngruppen		
Kaspelwerder	100,57	102,31
Flensburger Straße	100,57	102,31
Niels-Stensen-Straße	100,57	102,31
Obotritenring	100,57	102,31
Fachleistungsstunde		28,92
KJND	203,81	207,63

2. Mengen- und Tarifstatistik

Entgeltform	2003		2002	
	Pflegetage	EUR	Pflegetage	EUR
Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen				
Erträge aus stationärer Pflege		8.878.481,88		8.426.775,09
davon Pflegekassen		7.594.068,85		7.350.023,48
davon Sozialämter und Selbstzahler		1.284.413,03		1.076.751,61
Erträge aus der Kurzzeitpflege		23.244,40		41.843,23
davon Pflegekassen		35.888,80		39.792,71
davon Sozialämter und Selbstzahler		-12.644,40		2.050,52
Erträge aus ambulanter Pflege		162.987,65		209.988,07
davon Pflegekassen		100.868,20		192.520,84
davon Krankenkassen		33.922,36		10.158,04
davon Sozialämter und Selbstzahler		28.197,09		7.309,19
Erträge aus sonstigen Leistungen		12.066,68		11.943,58
		9.076.780,61		8.690.549,97
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung		3.005.231,89		2.763.698,97
Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen		578.983,55		535.136,86
		12.660.996,05		11.989.385,80
Erträge aus sonstigen Leistungsentgelten		2.324.610,47		2.422.060,76
davon für Einrichtungen der Jugendhilfe		2.105.848,16		2.204.483,94
davon Kinder- und Jugendnotdienst		196.147,01		132.282,27
davon Nachbetreuung		12.001,80		39.938,52
davon sonstige Leistungsentgelte		10.613,50		45.356,03
	227.173	14.985.606,52	227.012	14.411.446,56

3. Sonstige Erträge

	2003	2002
	EUR	EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge		
Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	20.832,86	25.838,63
Inkontinenzzuschüsse	169.444,65	149.149,38
Rückvergütungen, Erstattungen, Sachbezüge und Erträge aus Sonderrechnungen	140.940,82	148.933,29
Hilfs- und Nebenbetriebe	49.733,53	48.121,03
Vermietung und Verpachtung	75.532,59	79.164,54
Betreuungspauschale	14.395,00	2.070,17
Sonstige Erträge	147.327,22	164.875,99
	618.206,67	618.153,03
2. Zinsen und ähnliche Erträge	78.432,51	205.527,24
3. Außerordentliche Erträge	12.799,08	38.903,88
4. Weitere Erträge	39.587,75	16.704,10
	749.026,01	879.288,25

Personalaufwand

	2003	2002
	VBE	VBE
Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter	324,36	324,11
Praktikanten (FsJ) und	12,50	10,17
Zivildienstleistende	9,33	9,25
Gesamt Beschäftigte	346,19	343,53
	EUR	EUR
Beschäftigte Mitarbeiter		
Löhne und Gehälter	8.999.963	8.801.895
Soziale Abgaben, Altersversorgung und andere Aufwendungen	2.210.891	2.089.083
Gesamter Personalaufwand	11.210.854	10.890.978
Personalaufwand je Vollstelle	34.563	33.603
Praktikanten und Auszubildende		
Löhne	72.352	51.010
Soziale Abgaben und andere Aufwendungen	23.165	15.124
Gesamter Personalaufwand	95.517	66.134
Personalaufwand je Vollstelle	7.641	6.503
Zivildienstleistende		
Sold	39.658	35.686
Andere Aufwendungen	0	55
Gesamter Personalaufwand	39.658	35.741
Personalaufwand je Vollstelle	4.251	3.864

V. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres und voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung

Mit Beschluss der Stadtvertretung vom 23.06.2003 wurde der Oberbürgermeister beauftragt, einen möglichen Rechtsformwechsel in eine Rechtsform des Privatrechts vorzubereiten und eine strategische Partnerschaft für den Eigenbetrieb zu prüfen. Im Ergebnis dieses Prozesses wurde am 8. Dezember 2003 die Sozius - Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin GmbH gegründet.

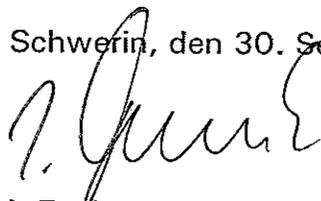
Mit Vertrag vom 09.01.2004 wurden 94% der Geschäftsanteile an dieser Gesellschaft an die Schweriner Sozialdienste GmbH veräußert. Die Landeshauptstadt Schwerin bleibt mit 6% weiterhin an der Gesellschaft beteiligt.

In die Sozius Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin GmbH wurden zum 01.03.2004 die wesentlichen Vermögensgegenstände (insbesondere die Grundstücke des Eigenbetriebs mit Ausnahme der Häuser I und III) mit Ausnahme der zum Stichtag bestehenden Forderungen sowie Rückstellungen und Verbindlichkeiten eingebracht. Weiterhin wurden alle Betreuungs- und Versorgungsverträge auf diese Gesellschaft übergeleitet.

Die kommunalrechtlich notwendigen Genehmigungen zur Veräußerung der Geschäftsanteile an der Sozius Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin GmbH und zur Einbringung von Vermögensgegenständen in diese Gesellschaft wurden am 29.06. bzw. 29.07.2004 erteilt.

Die weitere Entwicklung der Altenpflege und Jugendbetreuung wird somit nicht mehr durch den Eigenbetrieb erfolgen. Zielstellung ist es, die wirtschaftliche Tätigkeit des Eigenbetriebs einzustellen und diesen abzuwickeln.

Schwerin, den 30. September 2004



I. Funk

Betriebsleiter